



„Bereits während meiner Lehrzeit hatte ich den Hang, alles möglichst perfekt zu machen“, erklärt Hans G. Bock seine 50-jährige Erfolgsgeschichte.



# Die Mischung macht's

Seit 50 Jahren ist er die Verkörperung dessen, was man unter „gutem Geschmack“ versteht:

**HANS G. BOCK.** Zweimal wurde er „Einrichter des Jahres“, gehört zu den Top-200-Adressen in Deutschland – und das an einem Standort, der unspektakulärer kaum sein könnte.

TEXT: EVA HOLTZ



FOTO: CHRISTIAN WYRWA

Sorgen für frische Ideen und konstant hohe Qualität (v.l.n.r.): Prokurist Bernd W. Krüger, Innenarchitektin Stephanie Paulin und Hans G. Bock.

**D**ie Friesenstraße war nie mein Traumstandort, 1963 ließ ich mich hier aus Kostengründen nieder.“ Dass er trotzdem „hinter’m Bahnhof“ Karriere gemacht hat, hält er für einen seiner größten Erfolge. „Unter meiner Ägide ist die Friesenstraße 15-19 zu einer der feinsten Adressen für Wohnkultur in Hannover geworden“, sagt Hans G. Bock, und man merkt ihm an, dass er stolz darauf ist.

Perfektionist ist der gebürtige Hannoveraner schon immer gewesen. „Bereits während meiner Lehrzeit hatte ich den Hang, alles möglichst perfekt zu machen.“ Seine Raumausstatterlehre und die Meisterprüfung schloss er als Jahrgangsbester und Landessieger ab. Kreativität sei ihm wohl angeboren, meint er, doch habe er sie auch immer weiter kultiviert und seinen Sinn für Schönheit und Ästhetik permanent geschult. „Dafür habe ich hart gearbeitet“, sagt der Raumausstattermeister, dem sein Erfolg keineswegs in die Wiege gelegt wurde. „Heute bin ich sehr glücklich, dass ich von unten angefangen habe. Das hat mir den Mut gegeben, zu einem Auftrag auch mal ‚Nein‘ zu sagen!“

**Aus einer hannoverschen** Handwerkerfamilie stammend, waren seine Kinderjahre von den Entbehrungen des Zweiten Weltkriegs geprägt. Aus diesen Erfahrungen heraus reiften in ihm schon sehr früh klare Ziele für die Zukunft. „Ich wollte etwas werden!“ Mit großem Ehrgeiz ging er daran, diesen Vorsatz in die Tat umzusetzen. Nach erfolg-

reichen Jahren in Hannover ließ er sich den Feinschliff in einem renommierten Haus in Düsseldorf geben und machte sich am 13. März 1961 in der Heinrichstraße in Hannovers Oststadt selbstständig. Bereits 1971 verlegte er den Geschäftssitz in das eigene Haus Friesenstraße 16.

Nach und nach vergrößerte sich das Unternehmen, zu dem heute fünf Häuser in der Friesenstraße gehören. Ein exklusiver Küchen- und ein ebenso renommierter Bad-Einrichter konnten als Partner gewonnen werden. Eine grundlegende Entscheidung, die Hans G. Bock getroffen hatte, sollte sich als überaus tragfähig herausstellen: „Ich beschloss, ausschließlich im Premiumbereich zu arbeiten.“ Es war ein mutiges, anspruchsvolles Geschäftskonzept, das der junge Unternehmer damals entwickelte und dem er bis heute treu geblieben ist. „Wir hatten immer den Anspruch, gleichmäßig gut zu sein. Ich glaube, das haben wir über all die Jahre geschafft“, sagt er rückblickend und nicht ohne Stolz.

**Das Einrichtungshaus** strahlt Stil, Klasse und einen zeitlos-eleganten Geschmack aus – nicht nur durch das noble Interieur, sondern auch durch die Art der Präsentation. „Wir zeigen außergewöhnliche Raumkonzepte, stilvoll und harmonisch kombiniert. Schon unsere Ladenräume sollen für den Kunden ein Erlebnis sein“, ist der Anspruch des Chefs, der Modernes und Klassiker zu einer spannungsreichen Einheit komponiert. Doch bei Hans G. Bock geht es um viel mehr als um den Verkauf von Möbeln. Mit seinem Team, dem Innenarchitekten und hervorragende Handwerker angehören und das gern mit erfahrenen Architekten zusammenarbeitet, bietet der Einrichter ein komplettes Dienstleistungspaket: von der Beratung vor Ort bis zur Projektüberwachung und Realisierung der Lösung – stets mit dem Anspruch, ein perfektes Ergebnis abzuliefern. „Die Balance zwischen dem Leben der Bewohner und den Dingen, die sie umgeben, muss stimmen“, bringt es Hans G. Bock auf den Punkt. Oder einfacher: „Uns geht es ums Wohlfühlen.“ Und: „Wir verstehen uns als Treuhänder des Kunden.“

Die Kunden kommen aus ganz Deutschland, und nicht selten sind sie generationsübergreifend treu. Viele Prominente aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft haben sich von Hans G. Bock und seinem Team beraten lassen – dabei gehört Diskretion zum Geschäft und ist außerdem Ehrensache.

„Nein, einen anderen Beruf kann ich mir nicht vorstellen. Diese Aufgabe ist wie gemacht für mich“, sagt Hans G. Bock. Seit 1971 steht ihm seine Ehefrau Eva auch beruflich zur Seite. Die Textildesignerin ist zuständig für Dekoration und Accessoires. „Natürlich besprechen wir abends, wie der Tag gewesen ist. Oft ist das ein gegenseitiges Inspirieren. Manchmal muss der eine den anderen aber auch aufbauen.“ Und auch das ist für ihn Grund und Gradmesser für Erfolg: „Wenn man Arbeit und Leben vereinen und vereinbaren kann.“

Bock, der in seiner Arbeit immer der eigenen Linie gefolgt ist, hält nicht allzu viel von Trends und Moden. „Die werden fünf Jahre im Voraus entwickelt. Aber ganz kann man sich nicht dagegen wehren, etwa wenn es um Farben und ihre Zusammenstellung geht.“ Dass die sehr puristische Phase

inzwischen wieder vorüber ist, empfindet Hans G. Bock als Erleichterung. „Jetzt legt auch die jüngere Generation wieder viel Wert auf Eleganz, Qualität und Kompetenz“, freut er sich.

**Mit seinem perfekt** eingespielten Team werden Entwürfe von klassisch bis modern, von opulent bis sachlich realisiert – und dennoch erkennt der geübte Blick die ureigene Handschrift aus dem Hause Bock. „Seele“ sollen seine Interieurs haben. Was er darunter versteht? Hans G. Bock muss nicht lange überlegen: „Ohne Stoffe, ohne textile Materialien geht es nicht. Das gilt auch für Kunst und Antiquitäten. Im Übrigen sind das auch privat meine Leidenschaften.“ Über schöne Dinge könne er sich jeden Tag aufs Neue freuen.

Kaum ein Entwurf, ein Stoff oder ein Möbelstück, mit dem er sich einmal befasst habe, sei seiner Erinnerung entglitten: „Weil ich meinen Beruf mit Herzblut ausübe. Ich gehe immer bestens vorbereitet zu einem Kunden und auch nach 50 Jahren noch jedes Mal mit Lampenfieber. Ich nehme keinen einzigen Auftrag auf die leichte Schulter.“

Aus dem Stand heraus werden von ihm Ideen und Vorschläge erwartet – maßgeschneidert für den jeweiligen Kunden.

Dass das Haus Hans G. Bock immer mit neuen Ideen aufwartet, dafür sorgen auch die jungen Kreativen um Prokurist Bernd W. Krüger und Innenarchitektin Stephanie



FOTO: HANS G. BOCK

„Jedes Interieur braucht eine Seele“, beschreibt Hans G. Bock seine Philosophie. Die Lösungen für Kunden sind maßgeschneidert.

Paulin, die immer mehr in die Fußstapfen von Bock treten. „Praktisch, kreativ, unternehmerisch – das ist die richtige Mischung. Mir ist wichtig, dass es in der bisherigen Qualität weitergehen wird, denn dieses Unternehmen braucht die Konstanz.“ Und dafür sorgt der Chef persönlich. ■

„TOP“

# Roulette Menü

## DIE KUGEL ENTSCHEIDET!

Drei Gänge, zwei Personen, eine Kugel, Ihr Preis. Eine Roulette-Kugel bestimmt den Preis, den Sie für Ihr Menü\* bezahlen, fällt z. B. die »18« zahlen Sie 18 €, fällt die »0« geht das Essen auf das Haus.

**27. MÄRZ BIS 30. APRIL**  
TÄGLICH VON SO. BIS DO.

[www.rp5-entertainment.de](http://www.rp5-entertainment.de)



[www.prachtstueck-restaurant.de](http://www.prachtstueck-restaurant.de)  
Raschplatz / Eingang Rundestr. · T 0511.23 55 78.0

